

## Tätigkeitsbericht des Vereins Nabis für das Jahr 2019

Auch im vergangenen Jahr 2019 hat sich der Verein massiv für die Belange des Natur- und Baum- und Menschenschutz in Köln eingesetzt. Doch der Natur - und Baumschutz wird auf dem Gebiet der Stadt Köln, sowohl bei der Verkehrsplanungen, als auch bei der Bauplanung weiterhin komplett gering geschätzt und ausgehebelt, trotz unübersehbarer Folgen auf das Biotop in dem wir leben!

An der Bonner Straße kämpfte der Verein in der Vergangenheit gegen eine Auto-bevorzugenden Verkehrsplanung aus den 60ziger Jahren, die die Stadt - trotz dem Vorhandensein von vernünftigen Alternativen - nicht aufgeben wollte. Und die Bau-Politik der Stadtverwaltung läuft nach der klaren Devise, wo noch grün ist und ein Baum steht, kann demnächst gebaut werden! Es wird bei den Bau-Planungen auf keinen einzigen noch so schönen Baum oder noch so wichtige grüne Hinterhof-Oase, Rücksicht genommen. Abholzen und Bauen ist die plumpe Devise.

Die bereits begangenen planerischen Fehler beim Schienenausbau sollen nach dem Willen der Stadt(-verwaltung) nun bei dem nächsten Projekt, der „Ost-West-Achse“ zwischen Deutzer Brücke und Melatenfriedhof prompt wiederholt werden. Denn das nächste Schienenausbau Projekt - nach dem Scheitern der untertunnelten Nord-Süd-Bahn,- ist ein aufwendig zu bauender und schwer bezahlbarer 4 km langer Tunnel unter die historische Innenstadt/ am Neumarkt, anstatt einfach mal auf solche uneffektiven Prestige-Projekte zu verzichten und für das frei werdende Geld mehrere Kilometer oberirdische Schiene zu legen. Aber so sind sie, unsere Volksvertreter.

Außerdem hat der Verein sich mit Aufklärungsarbeit und Info-Veranstaltungen dagegen engagiert,

- dass im historischen Grüngürtel keine sieben Fußballplätze mit Plastikrasen gebaut werden sollen!
- dass nicht weiter innerstädtische Parks verkleinert und zerstückelt werden,
- dass am Rheinufer in Mülheim nicht weiter Hunderte von Bäumen gefällt werden,
- dass die Verkehrssicherheitspflicht der Stadt nicht so hysterisch ausgelegt wird, dass dabei immens viele Bäume gefällt werden müssen. Manchmal kann man auch Hinweis-Schilder aufstellen!
- dass entlang von Autobahnen und Bahnschienen großzügig Bäume gefällt werden.

Es erreichen uns immer häufiger Hilferufe auch aus anderen Orten mit der immer gleichen Frage, wie man die jeweils anstehenden Baumfällungen verhindern kann. Selbst aus dem ländlichen Bereich kommen Anfragen, wie die Bäume vor städtischem Frevel geschützt werden können. Und das, obwohl die Klimaveränderung in Sieben-Meilen-Stiefeln auf uns zueilt!

Außerdem wurden monatlich zwei ausgewiesene Felder in der Raderberger Brache vom japanischen Knöterich befreit.

Und im April des Jahres hat der Verein Widerspruch gegen den neuen Landschaftsplan eingereicht.